

Schneemelcher 1981 darf man einen (bzw vor 2002 den letzten) Vertreter der Frühdatierung der paulinischen und urchristlichen Chronologie nennen, aber er repräsentiert die Frühdatierung in derselben Inkonsistenz wie Ed. Meyer 1923 und G. Hölscher 1940, und wiederum zu unterscheiden von dem Typ der Inkonsistenz, wie wir ihn bei Kellner 1887, Weber 1889, Schwartz 1907, Wellhausen 1907, 1914, Lake 1933, Haenchen 1956 und Suhl 1975 finden.³³⁵²

1. Zu *Schneemelchers* Inkonsistenzen, Mehrdeutigkeiten, Unklarheiten und Widersprüchen:

1.1 Wie aus der Tabelle S. 1193 Textbox Nr. 615 zu entnehmen ist, ist er sich beim Todesdatum Jesu nicht sicher, er schwankt zwischen 27 und 30 nC, auch wenn er das Jahr 27 vorzuziehen scheint. Entsprechend schwankt er beim Bekehrungsdatum zwischen 28 und 32/33 nC und beim Apostelkonzil zwischen 43/44 und 48 nC, diese letztere Differenz ist wohl entscheidend.³³⁵³

1.2 Die Missionstätigkeit in Arabien gibt er mit 28-31 oder alternativ 32-35 an. Während er zuvor noch gemeint hat, der alternative Bekehrungstermin wäre 32/33, rechnet er für die Missionstätigkeit in der Arabia in beiden Varianten mit 3 Jahren. Darin ist er mit sich selbst im Widerspruch, denn im vorausgehenden Text meint er, diese 3 Jahre von Gal 1,18 seien mit 2 ½ Jahren anzusetzen.³³⁵⁴ Dh auch bei *Schneemelcher* finden wir - wie bei vielen anderen Forschern - keine Klarheit und keine Eindeutigkeit hinsichtlich des Datierungsmodus bei den wertvollen chronologischen Angaben des Pl in Gal 1,18 und 1,21; 2,1. Das zeigt sich daran, daß er die beiden Angaben 3 + 14 zu 2 ½ + 13 ½ = 16 Jahren addiert(, was mE unmöglich ist).³³⁵⁵

³³⁵¹ *Schneemelcher*, Wilhelm: 2. Kapitel: Die Chronologie, in: Das Urchristentum, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1981, 43-53, 210-213.

³³⁵² In aller Konsequenz ist die Frühdatierung der paulinischen Chronologie bisher noch von niemanden vertreten worden: Kellner, Weber, Schwartz, Wellhausen und ihre Nachfolger Lake, Haenchen und Suhl haben wohl das Ende der 3. MR und den Amtswechsel von Felix auf Festus ins Jahr 55 gesetzt, aber sie scheuten sich wegen einer gewissen Rücksicht auf das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1, das Bekehrungsdatum Sauli/Pauli früh in das Jahr 28 nC zu verschieben; Goguel, Ed. Meyer, G. Hölscher und ihre Nachfolger haben wohl den Tod Jesu ins Jahr 27 und die Bekehrung Sauli/Pauli ins Jahr 28 nC gesetzt, aber sie scheuten sich, die *διετία* in Apg 24,27 auf Felix zu beziehen und sowohl das Ende der 3. MR als auch den Amtswechsel von Felix auf Festus in das Jahr 55 zu setzen. Beides zusammengenommen macht erst das Wesen, dann aber auch - auf dem Hintergrund der bisherigen Forschungsgeschichte - die Hauptprobleme bei der Frühdatierung der paulinischen Chronologie aus; vgl zur Frühdatierung auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 697, 711, 747, 875, 883, 1036, 1190 A 1870, 1907, 2006, 2397, 2437, 2898, 3352.

³³⁵³ *Schneemelcher* ist sich nicht sicher: Er hält zwei Daten für das ApoKon für möglich: 48 nC und 44 nC. Rechnet er von 48 nC 16 Jahre zurück, so erreicht er das Jahr 32 für die Bekehrung Sauli; rechnet er von 44 nC 16 Jahre zurück, so kommt er ins Jahr 28 nC. Auf diese Weise erklären sich mE die vorausgehenden alternativen Daten.

³³⁵⁴ S. 49: "Die Frage ist, wie die 3 Jahre, bei denen nach antikem Brauch auch die angefangenen Jahre zu berücksichtigen sind, die also auf etwa 2 ½ Jahre reduziert werden müssen, zu bewerten sind." Beim antiken Datierungsmodus der Nachdatierung würden drei Jahreswechsel in die drei Jahre fallen, beim antiken Datierungsmodus der Vordatierung aber nur 2 Jahreswechsel. Allein auf die Zahl der Jahreswechsel kommt es an. Vgl dazu die Ausführungen bei meiner Besprechung von *Conybeare* und *Howson* 1892, oben S. ? - ?; zur Vordatierung überhaupt S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754, S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516 und S. 931, 943, 981, 991, 1029, 1052, 1173, 1190 A 2592, 2639, 2726, 2761, 2872, 2962, 3296, 3354. Die Grundsätze des antiken Datierungsmodus der Vordatierung sind bei vielen Forschern unbekannt. Daher schwanken sie untereinander in der Summenbildung der Abstandsangaben von Gal 1,18 und 2,1 in erheblichem Maße zwischen 3 + 14 = 17 oder 3 + 14 = 16 oder 3 + 14 = 15 oder 3 + 14 = 14 oder 3 + 14 = 13 Jahren. Vgl zu diesen fünf Alternativen die Autorenlisten in folgenden Textboxen S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ? (17 J. bei m. Zusammenf. 1910); S. ? Nr. ? (16 J. b. m. Bespr. v. Bacon 1899); S. ? Nr. ? (15 J. bei m. Bespr. v. Lietzmann 1911); S. ? Nr. ? (14 J. bei m. Bespr. v. Schwartz 1907) und S. ? Nr. ? (13 J. ebenfalls b. m. Bespr. v. Schwartz 1907).

³³⁵⁵ S. 50: "Dann wäre zwischen der Bekehrung und dem sog. Apostelkonzil, d.h. der zweiten Jerusalemreise des Apostels, ein Zeitraum von 3 und 14 Jahren anzunehmen, wobei die genaue Länge nicht mehr festzustellen ist, sondern nur geschätzt werden kann: zwischen 15 und 17 Jahren." Wenn *Schneemelcher* doch wenigstens formuliert hätte: "Entweder 17 oder 15 Jahre", dann wäre wenigstens noch die Alternative zwischen Nachdatierung und Vordatierung zu erkennen gewesen. Aber so entwertet er die wertvollsten und zugleich präzisesten chronologischen Angaben, die wir bei Paulus finden. Vgl bei meiner Besprechung von *Wurm* 1833 o. S. ? - ? den Exkurs zu Gal 1,18 und 2,1. In der Art und Weise, wie die Forscher mit den wertvollsten chronologischen Angaben bei Paulus umgegangen sind, kann man nur urteilen: Die meisten Forscher haben diese Angaben wie einen Fremdkörper empfunden und behandelt, den sie in ihre jeweiligen chronologischen Entwürfe nie richtig zu integrieren wußten. - Gegen *Schneemelcher*: Die genaue Länge der beiden chronologischen Angaben in Gal 1,18 und 2,1 ist feststellbar und es muß überhaupt nichts abgeschätzt werden. Es bedarf nur etwas Klarheit hinsichtlich der antiken Datierungsmodi. Positiv ist festzuhalten, daß er für die Nachordnung der Zeiträume argumentiert (S. 50): "Da das Ziel des Abschnittes ist, die Dauer der Unabhängigkeit des Paulus herauszustellen, legt sich die zweite Deutung [sc. vom ersten Besuch in Jerusalem ab] nahe." Allerdings argumentiert er nicht philologisch (exegetisch und semantisch), von der Bedeutung der Partikel *πάλιν*, *μετά*, *διὰ* und *επειτα* her. Vgl zur Nachordnung der Zeiträume in Gal 1,18 und 2,1 auch S. 709, 823, 904, 1184 A 1900, 2221, 2517, 3326 und S. 1190 A 3355.

1.3 Wenn er für die Mission in Syrien und Kilikien die Zeit von 31-43 nC oder in der späteren Alternative von 35-48 nC ansetzt, so nimmt er für diesen Zeitraum einmal 12 und das andere Mal 13 Jahre an, so daß man nicht weiß, was er eigentlich will. ME meint er bei der früheren Alternative das Jahr 44 nC, also für die Mission in Syrien und Kilikien die Zeit von 31-44 nC. Die ganze Erörterung der Frage hat bei ihm, was die Konsequenz anlangt, weder Hand noch Fuß.

614 35/32 J. Schneem. 1981

Erscheinungen	1	2
in der Arabia	3	3
Syrien/Cilicien	13	13
1. MR	3	0
2. MR	4	4
in Antiochia	1	1
3. MR	4	5
Gefangenschaft	5	5
Spanien, Orient	1	1
† Jesu - † Pauli	35	34
Jesu Tod	nC	27
Pauli Tod	nC	62

1.4 Es fehlt in seiner Tabelle das Datum von Herodes Agrippas Tod, im Text S. 47 nennt er den 10. März 44 nC. Davon abgesehen, daß mE hinter dem 5. Dystros bei Euseb eigentlich ein 5. jüdischer Adar steckt (also in beiden Kalendern [im syrischen wie im jüdischen] das antike vorderasiatische Lunisolarjahr), und daß ich sehr skeptisch bin, ob im Jahr 44 wirklich auch in Syrien und Tyrus schon der feste julianische Kalender das in Grenzen bewegliche Lunisolarjahr abgelöst hat, also einmal davon abgesehen, ob wirklich der 10. Mär 44 stimmt und der 5. Dystros nicht schon auf den 28. Feb 44 nC zu reduzieren ist: Der Tod von Herodes Agrippa Ende Feb / Anfang Mär 44 ist der terminus ante quem für die von ihm ausgelöste Christenverfolgung. In dieser Christenverfolgung wurde nach Apg 12,2 Jakobus Zebedäus enthauptet, aber dies ist - wie Ed. Schwartz 1904, 1907 nachgewiesen hat - eine redaktionell veränderte Quelle. Nach der Darstellung von *Schneemelcher* selbst (S. 47) ist möglicherweise auch "der andere Zebedäe, Johannes, ... dabei umgekommen... Man hat das aus Mk 10,39 erschlossen. Auch Papias von Hierapolis (ein kirchlicher Schriftsteller aus der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts) weiß von dem gemeinsamen Martyrium der beiden Brüder. Nun hat dieser Johannes aber nach Gal 2,9 an den Verhandlungen der 'Säulen' mit Paulus teilgenommen. Diese hätten dann vor dem Jahr 44 stattgefunden..." Demnach wäre also die Christenverfolgung terminus ante quem für das Datum der Verhandlungen auf dem Apostelkonzils und diese hätten "vor dem Jahr 44", also ca 43 nC stattgefunden. Aber wenn *Schneemelcher* den Satz "diese hätten dann vor dem Jahr 44 stattgefunden..." beendet mit dem Nachsatz "was aus anderen Gründen fraglich ist", so hebt er die ganze in sich geschlossene Argumentation (von Ed. Schwartz 1904, 1907, 1910, den er nicht nennt) für die Frühdatierung wieder auf (inkonsequent!).

1.5 Zur Jesus-Chronologie

1.5.1 Zum 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1: Die »anderen Gründe«, die nach 1904/1907 gegen *Schwartz'* Datierung vorgebracht wurden, waren alle im wesentlichen einheitlicher Natur: Es ging um das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1.³³⁵⁶ Wenn die Verfolgung durch Herodes Agrippa in das jüdische Jahr Fj 43/44 nC fiel, dann fiel das Apostelkonzil nicht ins Jahr 44, sondern sehr wahrscheinlich ins Jahr 43 nC. Und wenn die Angaben in Gal 1,18.21 und 2,1 zu insgesamt 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahren addiert werden mußten (*Conybeare & Howson* 1892, *Ramsay* 1896-1906, *Lietzmann* 1911, *Hahn* 1963, A. *Schmidt* 1990 [mit der besten bisher eingereichten Begründung!]), so fiel die Bekehrung Sauli ins Jahr 43 nC - 15 = 28 nC bzw ins 15. vordatierte, jüdische Jahr des Tiberius. Diesen Schluß haben Ed. *Meyer* 1923 und noch etwas konsequenter G. *Hölscher* 1940 gezogen. Diese Konsequenz aus dem frühen Datum 43 nC für das ApoKon, die sich Ed. *Schwartz* noch nicht getraute zu ziehen, hat *Windisch* 1911 ein "Attentat auf die Hauptstelle der neutestamentlichen Chronologie" genannt.³³⁵⁷ Das war der Hauptgrund, der gegen die Frühdatierung des Apostelkonzils

³³⁵⁶ Vgl zum problematischen 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 s. S. 657 A 1752, S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618 und S. 979, 986, 1191, 1192, 1193 A 2722, 2743, 2744, 3356, 3359, 3360.

³³⁵⁷ Vgl zu diesem forschungsgeschichtlich bedeutenden, weitreichenden und folgenschweren Vorwurf von *Windisch* 1911 S.707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S. 930, 944, 979, 1096, 1191 A 2589, 2641, 2722, 3063, 3357.

durch Ed. *Schwartz* vorgebracht wurde; einen anderen Grund kenne ich nicht.³³⁵⁸ Nun aber entkräftet *Schneemelcher* auf seine Weise die Bedeutung von Lk 3,1 für die neutestamentliche Chronologie (S. 45): "Jedenfalls führt die Angabe Lk 3,23 in Verbindung mit Lk 3,1f.³³⁵⁹ nicht über die Annahme hinaus, daß Johannes der Täufer und Jesus ungefähr in den Jahren 26-28 aufgetreten sind."

1.5.2 Tod Jesu 27 nC (Bekehrung Sauli/Pauli 28 nC, ApoKon 43/44 nC)

Etwas später setzt er dementsprechend den Tod Jesu ins Jahr 27 (S. 46): "Es gibt andererseits eine recht überzeugende Hypothese, nach der der Tod Jesu bereits im Jahr 27 erfolgt sei. Dieser frühe Ansatz wird unterstützt durch eine mögliche Chronologie des Paulus, nach der dessen Bekehrung bereits vor dem Jahr 30 erfolgt ist." Also: Entweder ist das Datum des ApoKon 43/44 aus anderen Gründen fraglich, dann ist aber auch das Jahr 28 für die Bekehrung Pauli fraglich und darf aus methodischen Gründen von *Schneemelcher* nicht benutzt werden; oder aber er ist sich beim Todesdatum Jesu 27 nC bzw bei der nur eingeschränkten Geltung von Lk 3,1 sicher, dann gibt es aber auch keine anderen Gründe mehr, das Jahr 43/44 für das ApoKon infrage zu stellen. *Schneemelchers* chronologische Argumentation ist in sich widersprüchlich

³³⁵⁸ *Kümmel* in Verheißung und Erfüllung, 1940, hat gemeint, daß es sich in Mk 10,38-39 um eine echte Weissagung Jesu gehandelt habe, die aber nicht ihre Erfüllung fand. Aber *Wellhausens* ältere Argumentation ist demgegenüber schlüssiger und kritischer: Es handelt sich in Mk 10,38-39 um ein vaticinium ex eventu, das Jesus in den Mund gelegt wurde, und das natürlich in der Verfolgung unter Herodes Agrippa seinen geschichtlichen Vollzug bzw seinen Grund und seine Erfüllung gefunden hatte. Das vaticinium ex eventu spiegelt theologische und eschatologische Reflexionen der Gemeinde aus Anlaß des ersten Martyriums zweier Mitglieder des nachösterlichen Zwölferkreises. Man wollte wissen bzw überlegte sich, ob diese ersten Märtyrer unter den Zwölf einen Platz im Himmel, den höchsten Ehrenplatz zur Rechten und zur Linken des gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus gefunden hätten. Die Reflexion ist in ihrer abweisenden Tendenz sehr herb, nüchtern und streng. Sie besagt, daß sich trotz des ergreifenden Martyriums über den Ehrenplatz im Himmel von uns Menschen keine Aussage machen ließe, weil die Zuweisung eines Platzes allein Gott vorbehalten sei. Der Mensch könne sich einen Platz im Himmel, zur Rechten oder Linken Jesu, nicht verdienen, auch nicht durch ein Martyrium. Hier, in dieser theologisch-eschatologischen Reflexion, hängt noch alles ganz allein an der Gnade Gottes. *Haenchen*, *Der Weg Jesu*, 1966, 363 und 363 A 1, spricht von einer "verwegenen Bitte der Zebedaïden"; es wäre den Zebedaïden "um den eigenen Vorrang vor den anderen Jüngern" gegangen. Er setzt sich mit *Schlatter*, Mt 595, auseinander: "Sie begehren die Gemeinschaft mit Jesus ganz und ohne Vorbehalt". Das ist alles ein Schmarren, denn man versucht ja nur, ein (vor 27 unhistorisches, aber nach 44 nC historisches) vaticinium ex eventu zu historisieren, so als hätte es Jesu schon mindestens 16 Jahre vor ihrer Hinrichtung 43/44 nC gesagt: Die beiden Zebedaïden haben - auf der historisch-kritischen Grundlage von *Wellhausen*, *Schwartz* und *Bultmann*, daß ein vaticinium ex eventu vorliegt - nie eine Bitte geäußert, sie haben nie einen Vorrang beansprucht, sie begehren nie die Gemeinschaft Jesu ganz und ohne Vorbehalt; als die Gemeindeüberlieferung [nach ihrem Tod!] ihre Bitte formulierte, waren sie schon hingerichtet. Das bedeutet das historisch-kritische Urteil 'vaticinium ex eventu'! Sie haben die Gemeinschaft mit dem Gekreuzigten nicht begehrt, sondern sie haben - kurz nach dem Apostelkonzil - diese Gemeinschaft ungefragt gelebt bzw erleiden müssen, ganz und ohne Vorbehalt, bis zum Tode, ja bis zum Tode durch das Schwert. [Schon die Hinrichtung durch das Schwert weist ihren Tod in die kleine Zeitspanne von 41-44 nC, wo Judäa nicht einem römischen Präfekten unterstand, der sie wie unfreie Sklaven am Kreuz hätte sterben lassen, sondern in die Zeit von Herodes Agrippa, da dieser als König die Blutgerichtsbarkeit in Judäa hatte.] Nicht die Zebedaïden hatten eine Bitte, sondern die Gemeinde bzw ein Teil der Gemeinde nach 43 nC hatte ein (mE sehr verständliches) Anliegen: Sie wollte von ihren Märtyrern ganz groß und ganz herrlich sprechen. Dieses Anliegen eines Teils der Gemeinde wird von einem anderen Teil der Gemeinde (mit einem sekundären vollmächtigen Wort im Munde Jesu) zurückgewiesen. Die Fragen von *Schmithals*, Mk II 1979, 467, treffen mE ins Zentrum der hier verhandelten Sache: "Wendet sich der Erzähler schon gegen einen beginnenden Märtyrerkult zu Ehren von Jakobus (und Johannes)? Oder hat er eine allgemeinere Märtyrertheologie vor sich, die im Blick auf Martyrien zur Zeit des jüdischen Krieges, in welchem die Christen sowohl von den Juden wie von den Römern bedrängt wurden, verstärkt entwickelt sein könnte...? Jedenfalls ist für den Erzähler auch das ehrenvollste Sterben mit Christus Dienst der Christen, nicht Grund für eine bevorzugte Stellung in der Herrlichkeit Gottes. Gott bleibt auch gegenüber seinen treuesten Dienern frei." Vgl zum gemeinsamen und gleichzeitigen Märtyrertod der beiden Söhne des Zebedaïdas auch S. 776, 875, 897, 1122, 1174, 1192 A 2130, 2398, 2491, 3156, 3301, 3358 und S. ? A ?.

³³⁵⁹ Es ist - methodisch betrachtet - nicht die Verbindung von Lk 3,23 mit Lk 3,1, die zu einem frühen Taufdatum Jesu führt (diese Verbindung würde zu einem etwas zu späten Geburtsdatum führen!), sondern die Kombination mit Mt 2 (und Lk 1,5), daß Jesus noch unter Herodes dem Großen, also noch vor dessen Tod im Jahr 4 vC geboren wurde, mit der Altersangabe Jesu in Lk 3,23, die unabhängig von Lk 3,1 zu dem Ergebnis kommt, daß Jesus, je nach dem, welches Geburtsjahr man annimmt (6 oder 5 vC), 2-3 Jahre früher, als Lk 3,1 angibt, ca 24 oder 25 nC getauft wurde. Auf die methodische Unabhängigkeit von Lk 3,1 kommt hier, bei einem Ergebnis, das Lk 3,1 infrage stellt, alles an. Vgl zum frühen Geburtsdatum Jesu noch vor Herodes des Großen Tod, also noch vor dem Pesachfest 4 vC, die Anmerkungen S. 907, 981, 983, 1192 A 2526, 2527, 2728, 2729, 2732, 3359. Vgl zum frühen Taufdatum Jesu im 12. vordatierten, jüdischen Jahr des Tiberius = 25 nC bei meiner Besprechung von *Hahn* 1963 den Exkurs S. 952 - 986 und die Anmerkungen S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1031, 1192 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3359. Vgl zur problematischen Angabe '15 Jahr des Tiberius' in Lk 3,1 S. 657 A 1752, S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618 und S. 979, 986, 1191, 1192, 1193 A 2722, 2743, 2744, 3356, 3359, 3360. Vgl zu den Fragen des methodischen Vorgehens in der neutestamentlichen Chronologie auch S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757, S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544, S. 877, 1001, 1063, 1065, 1108 A 2410, 2804, 2990, 2996, 3105 und S. 1111, 1141, 1159, 1161, 1185, 1186, 1192, 1193 A 3109, 3196, 3250, 3257, 3331, 3335, 3359, 3362.

und daher für mich völlig unverständlich.³³⁶⁰ Man weiß im Grunde genommen nicht, was er will.

1.6 Wenn das ApoKon in das Jahr 43 bzw vor den Tod von Herodes Agrippa fällt, dann ist die 2. Jerusalemreise des Paulus in Apg 11,30 vor Apg 12,20-23 durchaus richtig bzw unter historischem Gesichtspunkt sinnvoll bei Lk in der Apg eingeordnet; es stimmt nicht, wenn *Schneemelcher* (S. 50) schreibt: "Insbesondere ist die Apg 11,30 (vgl. auch 12,25) erwähnte Jerusalemreise unhistorisch und trägt zur Chronologie des Paulus nichts bei." *Schneemelcher* ist hier von *Strecker* 1962 abhängig, von einem Aufsatz, in dem *Strecker* dem Abschnitt Apg 11,27-30 jeglichen Geschichtswert abspricht.³³⁶¹ Immerhin hat *Bultmann* 1930 und 1959 darüber ganz anders gedacht (allerdings *Vielhauer* 1975 ähnlich wie *Schneemelcher* 1981).

1.6.1 Die Grundfrage ist, welche der beiden Jerusalemreisen Pauli in der Apg (11,30 oder 15,2-4) der Jerusalemreise Pauli in Gal 2,1 entspricht. Wenn man ein späteres Datum für den Tod Jesu annimmt, 30 oder 33 nC, bzw die Bekehrung Pauli ins Jahr 31-34 rückt, dann kommt man mit dem Apostelkonzil 15 Jahre weiter ins Jahr 46 - 49, dh in die Zeit, wo eigentlich die 2. MR Pauli begonnen haben muß (wenn man vom Gallio-Datum aus rückwärts rechnet). Dh ein Todesdatum Jesu 30 oder 33 nC fordert eine Entscheidung der Alternative zugunsten der Gleichung Apg 15,2-4 = Gal 2,1 heraus. Entsprechend dieser Logik müßte Apg 11,30 unhistorisch sein. Das war der Kernpunkt von *Strecker's* Argumentation und sein methodischer Ausgangspunkt.³³⁶²

1.6.2 Sieht man etwas genauer hin, dann könnte allerdings auch das Datum für Jesu Tod, 30 oder 33 nC, unbrauchbar sein und im Gegenzug die Gleichung Apg 11,30 = Gal 2,1 brauchbar. Auf jeden Fall hat diese Gleichung in der Frühdatierung der paulinischen Chronologie einen legitimen Platz, was *Bultmann* 1930 und 1959

615 Schneemelcher 1981, 53

Chronologie des Urchristentums	
ca. 6 v.Chr.	Geburt Jesu
ca. 26/27	Wirksamkeit Jesu
27 (30)	Tod Jesu
28 (32/33)	Bekehrung des Paulus
28-31 ¹ (32-35)	Aufenthalt/Mission in Arabia
31 (35)	erster Jerusalembesuch d. Pl
31-43 (35-48)	Mission in Syrien u. Cilicien
43/44 (48)	Apostelkonzent
44	Tod des Zebedaïden Jakobus (u. seines Bruders Johannes?)
49 (41?)	Judenedikt des Claudius
49/50-51	Paulus in Korinth
Mai 51 od. 52	Gallio Proconsul
Som 51	Abreise des Pl aus Korinth
52-55	Ephesus
55/56	Macedonien, Korinth, Caesarea, Jerusalem
Fj 56	Verhaftung d. Pl in Jerusalem
56-58	Gefangenschaft in Caesarea
59-61	leichte Haft in Rom
62 (?)	Tod des Paulus
62	Tod des Herrenbruders Jakobus
64 (?)	Tod des Petrus in Rom
66-70	Jüdischer Krieg
Anm 1: <i>Schn.</i> hat hier in seiner Tabelle die Jahreszahl "33"; ich meine, er hat sich vertan.	

³³⁶⁰ Bei *Haenchen*, *Der Weg Jesu*, Berlin 1966, 366, ist es nicht anders: "Daß Johannes mit seinem Bruder hingerichtet worden ist (vgl Apg 12,2), führt allerdings in unerträgliche chronologische Widersprüche mit den Angaben des Paulus in Gal 2." Das ist natürlich ebenfalls eine für mich unerträgliche chronologische Argumentation. Wenn Johannes gemäß dem Zeugnis von Mk 10,38-39 ebenfalls zusammen mit seinem Bruder Jakobus hingerichtet wurde (Apg 12,2), so fand das Apostelkonzil und die 2. Jerusalemreise Pauli gemäß der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 [= Apg 15,2-4] = ApoKon = 4. vordatiertes, jüdisches Jahr des Claudius = 43 nC« vor dem Tod von Herodes Agrippa († 28. Feb 44 nC) und vor dem Tod der beiden Söhne des Zebedaïus († im Jahr 43/44) statt. Folglich führen die Angaben von Gal 1,18 und Gal 2,1, die als paulinische Primärzeugnisse nicht infrage gestellt werden dürfen, ins Jahr 43 nC - 15 = 28 nC für die Bekehrung Sauli/Pauli und damit in einen Widerspruch mit der Angabe von Lk 3,1, daß der Täufer Johannes im 15. Jahr des Tiberius (=28 nC) aufgetreten sei und in diesem Jahr Jesus getauft habe. Lk 3,1 muß demnach - historisch betrachtet - entgegen dem Urteil von *Haenchen*, Mk 1966, 366, falsch sein. Auch *Haenchen* sucht bzw konstruiert den Widerspruch in Übereinstimmung mit der bisherigen Forschungstradition an der verkehrten Stelle. Vgl zur Auslegung und Auffassung von Mk 10,28-39 S. 875, 1174, 1192, 1193 A 2398, 3301, 3358, 3360 und zur chronologisch höchst problematischen Stelle Lk 3,1 S. 657 A 1752, S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618 und S. 979, 986, 1191, 1192, 1193 A 2722, 2743, 2744, 3356, 3359, 3360.

³³⁶¹ *Strecker*, Georg: Die sog. zweite Jerusalemreise des Paulus (Act 11,27-30), ZNW 53, Berlin 1962, 67-77.

³³⁶² Vgl zu den methodischen Fragen und dem je verschiedenen methodischen Vorgehen der einzelnen Forscher auch S. ? A ? S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757, S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544, S. 877, 1001, 1063, 1065, 1108 A 2410, 2804, 2990, 2996, 3105 und S. 1111, 1141, 1159, 1161, 1185, 1186, 1192, 1193 A 3109, 3196, 3250, 3257, 3331, 3335, 3359, 3362.

gesehen und *Schneemelcher* 1981 übersehen hat.³³⁶³

1.7 Eng damit hängt seine Bewertung der 1. MR zusammen. Da steht mE sehr Positives neben Negativem,³³⁶⁴ das von seiner problematischen Bewertung der Reise in Apg 11,30 herrührt. Die Überlieferung von Apg 13-14, die er mE sehr treffend charakterisiert, ist nicht vor dem Bericht vom ApoKon in Apg 15,1-6 chronologisch falsch eingeordnet, sondern umgekehrt: Der komprimierte Bericht vom ApoKon in Apg 15,1-6 ist nach der 1. MR in Apg 13 + 14 falsch eingeordnet.³³⁶⁵ Lukas hat dort, wo einmal ausführlicher von dem Konflikt zwischen Paulus und Petrus in Antiochien berichtet wurde, die von ihm redigierte Übereinkunft des Aposteldekrets auf der Aposteldekretskonferenz Apg 15,7-33 gesetzt. In der Einleitung (Apg 15,1-6) zur lukanischen Darstellung der Aposteldekretskonferenz findet sich die ältere Überlieferung vom Apostelkonzil (= Gal 2,1-10) verarbeitet. Ursprünglich fand sich dieser Bericht vom Apostelkonzil unmittelbar hinter der 2. JR des Apostels, also hinter Apg 11,30 = Gal 2,1. Dort hat Luk die Überlieferung herausgelöst, umgestellt hinter Apg 13 + 14 und so die Jerusalemreise Pauli verdoppelt; in die entstandene Lücke hinter 11,30 hat er aus christlich-palästinensischer Überlieferung die Berichte über die Christenverfolgung durch Herodes Agrippa I. eingefügt, wo sie sich heute zwischen 11,30 und 12,25 finden. Über die Stellung von Apg 13 u. 14 bzw über die Stellung der 1. MR herrscht bei *Schneemelcher* keine Klarheit.³³⁶⁶

1.8 Was die 2. MR anlangt, so läßt sich *Schneemelcher* von *Lüdemanns* chronologischen Arbeiten 1980 zu sehr beeindrucken.

1.8.1 Bei der Datierung des Claudius-Ediktes ist er inkonsequent und unsicher. Als *Deißmann* 1911 im Anhang zu seinem Paulus-Buch die Gallio-Inschrift herausgab, da war die entscheidende

³³⁶³ *Schneemelcher* wirft ein chronologisches Merkmal heraus (Apg 11,30 = Gal 2,1), das eigentlich ein Mosaikstein in dem zerstörten Mosaik der Frühdatierung der paulinischen Chronologie war und ist; dh er erkennt gar nicht, was zum Paradigma der Frühdatierung gehört und was nicht dazu gehört. (Vgl zur Frühdatierung auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1194 A 3363.) Insofern ist *Schneemelcher* wirklich kein echter Frühdatierer bei der paulinischen Chronologie. Vgl *Vielhauer* 1975, der genauso urteilt bzw ebenso verfährt. *Schneemelcher* 1981 scheint mir von *Vielhauer* 1975 abhängig (was an der gleichen theologischen Fakultät in Bonn vielleicht nicht ganz fern lag).

³³⁶⁴ S. 50: "Die in Apg 13 und 14 geschilderte sog. 1. Missionsreise (Cypern, Pisidien usw.) kann man nicht mit der von Paulus Gal 1,21 erwähnten Tätigkeit in Syrien und Cilicien identifizieren. Denn es handelt sich um verschiedene Gegenden. Andererseits hat man mit Recht angenommen, daß Lukas hier auf alte Traditionen (wohl ein 'Itinerar', dh ein Verzeichnis der Stationen der Reisen des Paulus mit kurzen Erläuterungen) zurückgreift. Es handelt sich also um historisch richtige Angaben..."; bis hierhin kann ich *Schneemelcher* uneingeschränkt folgen, aber der Schluß des Gedankens bzw der Argumentation erscheint mir als völlig verfehlt: "... die aber chronologisch falsch angeordnet sind, nämlich vor dem sog. Apostelkonvent (Gal 2,1-10)." Nicht Apg 13 und 14 sind vor Apg 15,1-6 (= Gal 2,1-10) falsch eingeordnet, sondern Apg 15,1-6 (= Gal 2,1-10) ist hinter Apg 13 + 14 sekundär falsch eingeordnet. Das macht schon einen großen Unterschied. - Vgl *Vielhauer* 1975, der genauso urteilt bzw verfährt. *Schneemelcher* 1981 scheint mir von *Vielhauer* 1975 abhängig zu sein.

³³⁶⁵ *Schneemelcher* urteilt geschichtlich mE zutreffend, wenn er meint, daß die 1. MR das Apostelkonzil voraussetzt (S. 51): "Aus Gal 1,21-24 läßt sich schließen, daß die Tätigkeit in Syrien und Cilicien so erfolgreich war, daß einerseits die Gemeinden in Judäa diesen Erfolg mit Freude zur Kenntnis nahmen, andererseits sich aber in der Frage der Einhaltung des Gesetzes durch Heidenchristen Schwierigkeiten ergaben. Das hat dann zu dem Apostelkonvent geführt, an den sich die sog. 1. Missionsreise anschloß." Vgl *Vielhauer* 1975, der wieder genauso urteilt bzw genauso verfährt. Was die Dauer der 1. MR anlangt, wagt *Schneemelcher* keine Abschätzung (S. 51): "Wie lange diese gedauert hat, läßt sich nicht sagen." Vermutlich 3-4 Jahre (43/44 - 47 nC). S. 51: "Nach Apg 14,28 kehrten Paulus und Barnabas nach Antiochien zurück. Der Konflikt in Antiochien (Gal 2) könnte hier anzusetzen sein." Dem würde ich zustimmen. Zur 1. MR vgl S. ? A ?, S. ? A ?, S. 602, 603, 640, 660, 689, 777, 839, 859, 1045 A 1611, 1612, 1702, 1760, 1843, 2136, 2262, 2324, 2941 und S. 897, 1098, 1108, 1119, 1194, 1211 A 2494, 3070, 3104, 3145, 3364, 3365, 3420.

³³⁶⁶ Ein anderes Problem im Zusammenhang mit seinem doppelten Datum für das Apostelkonzil und mit der Einordnung der 1. MR kann ich nur streifen: *Schneemelchers* Argumentation scheint mir auf die zweite Alternative »ApoKon = 48 nC« hin ausgerichtet zu sein. Denn in der ersten Alternative »ApoKon = 44 nC« entsteht eine Frage, auf die er überhaupt nicht eingegangen ist: Wenn das Apostelkonzil im Jahr 44 stattfand und wenn Paulus bei ihm 49/50 in Korinth beginnt: Was hat Paulus in den 5 ½ Jahren von 44 - 49/50 gemacht? Die Apostelgeschichte sagt, er wäre auf der ersten und zweiten Missionsreise gewesen. Wann hat bei ihm die 2. MR begonnen? 47 oder 48 nC? Sein späteres Datum für das Apostelkonzil legt das Jahr 48 nC nahe. Demnach würden sich aus *Schneemelchers* Chronologie für die 1. MR von 44 - 48 nC 4 Jahre und für die 2. MR von 48 - 52 ebenfalls 4 Jahre und für die 3. MR von 52-56 nC ebenfalls 4 Jahre ergeben. Für alle drei Missionsreisen würde der Zeitraum von 44 bis 56 nC 4 + 4 + 4 = 12 Jahre (oder so ähnlich) betragen. Aber er hat diese Alternative »ApoKon = 44 nC« nicht bis in diese Konsequenz durchgespielt. Wenn man unbedingt wollte, könnte man *Schneemelcher* 1981 als einen Vertreter des Mosaiksteins der Frühdatierung ansehen, daß alle drei Missionsreisen zusammen 4 + 4 + 4 = 12 Jahre gedauert hätten; aber so recht mag ich selbst nicht daran glauben und er wird auch nicht daran geglaubt haben. In der absoluten Datierung 44-56 nC liegt er ohnehin ein Jahr zu spät und in der Variante 44-58 nC kommt er auf insgesamt 14 Jahre. Vgl zu den 12 Jahren den Exkurs S. ? - ? und die Anmerkungen S. 737 A 1978 und S. 850, 875, 876, 897, 1117, 1194, 1237 A 2296, 2397, 2403, 2493, 3133, 3366, 3521.

Erkenntnis, daß Orosius mit seinem Datum 9. Claudius = 49 nC für die Ausweisung der Unruhestifter unter den Juden in Rom bestätigt wurde.

1.8.2 Kamen Aquila und Priszilla infolge des Claudius-Ediktes 49 nC nach Korinth und traf Paulus nur wenig später nach ihnen etwa Nov/Dez 49 ebenfalls in Korinth ein, dauerte sein Aufenthalt in Korinth 1 ½ Jahre, so war dies Nov/Dez 49 bis Mai/Jun 51 nC.

1.8.3 Hatten die neuen Statthalter in den Provinzen um den 15. April herum Rom zu verlassen, so konnte Gallio Anfang Mai 51 in Korinth eingetroffen sein und die Verhandlung gegen Pl konnte Mai/Jun 51 nC stattgefunden haben. Gallio übte sein Amt in Korinth wahrscheinlich von Mai 51 bis Mai 52 aus. Als Claudius während des Zeitraums, da er die 26. imperatorische Akklamation in der Titulatur führte, seinen Brief an den Statthalter von Achaja betreffend die Stadt Delphi schrieb, in dem er Gallio (im Nominativ!) erwähnte (52 nC, vor dem 1. Aug 52), hatte dieser wahrscheinlich Korinth schon wieder verlassen.

1.8.4 *Lüdemann* 1980 hat diese gut zusammenstimmende Kombination von Claudius-Edikt bei Orosius, Gallio-Inschrift und biblischen Angaben (Apg 18,2 und 18,11) wohl gesehen, aber dann doch für wertlos gehalten und hatte stattdessen gemeint, das Claudius-Edikt sei schon 41 nC erlassen worden und *Schneemelcher* hat sich dadurch verunsichern lassen (S. 48): "Allerdings ist diese Kombination neuerdings bestritten." Damit hat er das wichtige Zeugnis des Orosius für das Claudius-Edikt und die Frühdatierung entwertet.³³⁶⁷

1.9 *Schneemelchers* nächste weitreichende Inkonzsequenz bezieht sich auf das Ende Pauli, auf das Ende der 3. MR, auf die Gefangenschaft in Caesarea, auf den Wechsel von Felix auf Festus, auf das mögliche Todesdatum Pauli.

1.9.1 Aber im Grunde genommen handelt es sich zuerst um ein etwas zu spätes Ende der 2. MR, wodurch ihm auch der Anfang der 3. MR zu spät gerät. S. 48: "Man kann aus der leider nur fragmentarisch erhaltenen Gallio-Inschrift wenigstens ungefähr die Amtszeit dieses Prokonsul ermitteln: 51/52 oder 52/53.³³⁶⁸ Von da aus kann man annehmen, daß Paulus etwa im Frühsommer 51 (vielleicht aber erst 52)³³⁶⁹ zu Beginn der Amtszeit des Gallio vor diesen gebracht wurde." Für *Schneemelcher* hält sich Paulus von 52-55 in Ephesus auf, im Jahr 55/56 reist er nach Makedonien, Korinth, Caesarea und Jerusalem, zu Pfingsten 56 wird er in Jerusalem verhaftet. Die 3. MR dauert bei ihm nicht von 51-55,³³⁷⁰ sondern - weil die 2. MR 1-2

³³⁶⁷ Zur Entwertung, Mißachtung, Verdrängung und Umbiegung des Zeugnisses und seines Datums für das Claudius-Edikt bei Orosius in der modernen Forschung s. o. bei meiner Besprechung von *Ramsay* 1909 S. ? Textbox Nr. ?.

³³⁶⁸ Die verbreitete Alternative 1. Mai 52/53 nC in der Gallio-Datierung (vgl S. ? A ?. S. 610, 675, 773, 865, 871, 933, 948, 1057, 1061 A 1637, 1784, 2114, 2353, 2379, 2604, 2657, 2974, 2984 und S. 987, 1062, 1165, 1195 A 2747, 2986, 3270, 3368) ist überholt. Sie rührt aus einer Zeit, da noch nicht erkannt war, daß der Claudius-Brief mit der 26. imperatorischen Acclamation in der Kaisertitulatur (= vor 1. Aug 52 nC) an den Nachfolger von Gallio gerichtet war. Der Nachfolger amtierte 1. Mai 52/53 nC; vgl *Brassac* 1913 und *Plassart* 1967, 1970. In Deutschland hat G. *Schneider*, Apg 1980, 1982, als einer der ersten die neue (französische) Erkenntnis bekannt gemacht (ohne allerdings seine eigene Chronologie konsequent auf dieses neue Grunddatum umzustellen).

³³⁶⁹ Die Mehrdeutigkeit und das Schwanken sowohl bei Gallio zwischen 51/52 oder 52/53 nC als auch beim Weggang Pauli aus Korinth zwischen Frühsommer 51 oder Frühsommer 52 ist wieder bezeichnend. *Schneemelcher* fehlt hinsichtlich der Hypothese der Frühdatierung der paulinischen Chronologie die Eindeutigkeit. An dieser Stelle ist es für die Datierung des Endes der paulinischen Wirksamkeit verhängnisvoll: *Schneemelcher* gerät ins Fahrwasser der Spätatierung, die Frühdatierung wird bei der Datierung des Endes Pauli aufgegeben.

³³⁷⁰ *Schneemelcher* erkennt nicht die Chancen, die sich bei einem frühen Amtsantritt von Gallio auftun. Reist Gallio Mitte Apr in Rom ab, kommt er Ende Apr/Anfang Mai 51 in Korinth an, so kann der Prozeß gegen Paulus, das Ende von Pauli Aufenthalt in Korinth und die Abreise über Ephesus und Caesarea nach Antiochia noch in der ersten Hälfte des Jahres 51 erfolgt sein. Hat sich Pl in Antiochia nur ca einen Monat aufgehalten, so kann er noch im Spätsommer bzw Frühherbst 51 nC an der kilikischen Pforte das Taurusgebirge überwinden, kleinasiatische Gemeinden besuchen und in Galatien den Winter 51/52 nC verbracht haben. Für den folgenden Aufenthalt in Ephesus stehen dann die drei Jahre 52, 53 und 54 zur Verfügung. 54/55 nC reist er von Ephesus über Troas nach Makedonien, von Makedonien nach Achaja, schreibt dort Anfang 55 den Römerbrief und reist Pesach 55 über Philippi, Troas, Tyrus und Caesarea nach Jerusalem, wo er Pfingsten 55 nC verhaftet wird. Dh die 3. MR läßt sich ohne irgendwelche Schwierigkeiten in den 4 Jahren von 51 - 55 nC unterbringen. Die Dauer von 4 Jahren für die 3. MR hat in der Forschungsgeschichte schon eine Tradition; vgl bei meiner Besprechung von *Wieseler* 1859 die Liste der ca. 70 Autoren S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?. Dort sind die 10 Autoren, die die Jahre 51-55 nC schon lange vor mir vertreten haben, im Fettdruck hervorgehoben: *Bucher* 1865, *Weber* 1889, *McGiffert* 1897, *Bacon* 1898, 1899, *Schwartz* 1907, *Neteler* v. 1910, *Wellhausen* 1907, 1914, *Lake* 1933, *Dockx* 1971, *Moody* 1981. Vgl zum Ende der 3. MR Pfingsten 55 nC, zum Wechsel von Felix auf Festus ca 1. Jun /1. Jul 55, zur kurzen Dauer der paulinischen Gefangenschaft in Caesarea von ca 5./6. Sivan bis ca Elul 55 nC, zur Abfahrt nach Rom im Spätsommer 55 (Ende Elul?), zur Ankunft in Rom und zum Beginn der 2-jährigen Gefangenschaft in Rom im Frühherbst (Ende Tischri?) S. 739, 881 A 1984, 2427, S. 1000, 1027, 1044, 1053, 1097, 1114, 1115 A 2799, 2864, 2933, 2969, 3065, 3117, 3165 und S. 1161, 1180, 1195, 1200 A 3258, 3318, 3320, 3370, 3382.

Monate zu spät endet - ein Jahr später von 52-56 nC.³³⁷¹

1.9.2 Die *διετία* in Apg 24,27 deutet *Schneemelcher* in traditioneller Weise auf eine zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea (56-58 nC). S. 49: "Der neue Statthalter (sc. Festus) kann 55/56 oder erst 59/60 (oder gar 61) nach Caesarea gekommen sein. Es spricht manches dafür, daß der späte Termin richtig ist.³³⁷² Dann wäre Paulus im Frühjahr 61 in Rom eingetroffen. Aber das ist eine Vermutung..."³³⁷³ In seiner Tabelle zum Schluß des chronologischen Abschnitts setzt er die römische Gefangenschaft von 59-61 nC an; den Wechsel von Felix auf Festus datiert er demnach 58,³³⁷⁴ die Schiffsreise und den Schiffbruch vor Malta auf 58/59 nC.

1.9.3 Daß Hieronymus die römische Gefangenschaft Pauli vom 2. - 4. Jahr Neros angesetzt hat, daß es noch einige weitere traditionsgeschichtliche Anzeichen für einen frühen Tod Pauli im 4. (vordatierten, jüdischen) Jahr Neros gibt, spielt bei *Schneemelcher* keine Rolle mehr.

1.10 Obwohl er eine Frühdatierung der Bekehrung Sauli/Pauli im Jahr 28 für möglich hält, ja sogar einen frühen Tod Jesu im Jahr 27: Eine Frühdatierung des Todes Pauli vertritt er nicht. (Ziel: "Petrus4A")

2. Exkurs: Zur Chronologie des Petrus

2.1 Auch wenn es bei *Schneemelcher* nur einige Ansätze zu einer Petrus-Chronologie gibt, so meine ich, sind sie methodisch zur Nachprüfung und Ergänzung der Pl-Chronologie wichtig und bedeutsam. Aber da er sich schon bei der Paulus-Chronologie sehr unsicher ist, ist die Petrus-Chronologie bei ihm noch verhaltener und sehr mager (S. 52): "Für den anderen großen Apostel der Frühzeit, Petrus, lassen sich noch weniger Daten erheben." Ich habe mich durch seine Versuche in dieser Richtung anregen lassen und führe in den folgenden Punkten 2.2 - 2.19 seine Ansätze teilweise kritisch weiter, teilweise meine ich, sie ergänzen zu dürfen.³³⁷⁵

2.2 Bevor Simon, Sohn des Jona, und sein Bruder Andreas durch Jesus kurz nach seiner Taufe (25 nC) berufen wurden, waren sie gemäß Mk 1,16 Fischer am See Genezareth.

2.3 Nach seiner Taufe durch den eschatologisch-apokalyptischen Propheten Johannes den Täufer (Mk 1,9-11) hat Jesus Simon zusammen mit seinem Bruder Andreas in seine Nachfolge berufen Mk 1,17-18. Sie verließen ihren Beruf, wurden Jesu Jünger und folgten ihm in der Zeit von ca 25 - 27 nC nach, bis zu seiner Kreuzigung in Jerusalem (bis 27 nC).

³³⁷¹ Auf diese Weise verpaßt *Schneemelcher* den Anschluß an jene Teilthese der Frühdatierung, mit der diese seit *Kellner* 1886, 1887 und vor allem seit *Weber* 1889 ins wissenschaftliche Leben getreten ist. Das frühe Ende der 3. MR im Jahr 55 und der frühe Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55, bezeugt von Josephus und Tacitus, von Euseb und Hieronymus, vertreten von *Kellner* 1886, *Weber* 1889, *Holtzmann* 1895, *Blaß* 1895, 1896, *Harnack* 18897, *McGiffert* 1897, *Bacon* 1898, 1899, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914, (vielleicht auch von) *Lake* 1933, *Haenchen* 1956, *Dockx* 1971, *Suhl* 1975 wird so unmöglich. Wenn man das Claudius-Edikt in das Jahr 49 nC und den Beginn von Gallios Amtszeit mit der Gallio-Inschrift in der Deutung von *Plassart* 1967 ca 1. Mai 51 nC setzt, und wenn man der 3. MR eine Dauer von 4 Jahren gibt, dann gehört das Ende der 3. MR im Jahr 51 nC + 4 = 55 nC mit zur Frühdatierung der paulinischen Chronologie, zumal der Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 selbst schon eine beachtliche Forschungstradition hat. *Schneemelcher* vertritt zwar die Frühdatierung, aber er sieht diese Zusammenhänge nicht, und so vertritt er die Frühdatierung inkonsequent.

³³⁷² Hier hat *Schneemelcher* die Hypothese der Frühdatierung aufgegeben, die er sowieso nur halbherzig vertreten hat.

³³⁷³ Die Doppeldeutigkeit, daß er einmal die römische Gefangenschaft wie hier von 61-63 nC (mit Beginn der Gefangenschaft in Caesarea im Jahr 58 nC), das andere Mal von 59-61 nC (mit Beginn der Gefangenschaft in Caesarea im Jahr 56 nC) anzusetzen scheint, beruht vermutlich auf Kompilation zweier verschiedener Chronologien der Sekundärliteratur (zB *Schürer* 1901 [58-63 nC] und *Kümmel* 1963 [56-61 nC]). Diese Widersprüche bzw Mehrdeutigkeiten sind bei ihm normal. Das eine Mal dauert die 3. MR von 52-56 nC 4 Jahre, das andere Mal von 52-58 nC 6 Jahre. Wobei die sonderbare Möglichkeit der 6 Jahre nicht näher begründet wird. Vgl zu den Kompilationen auch S. 1160, 1171, 1196, 1205, 1207 A 3253, 3255, 3289, 3373, 3405, 3413 und S. ? A ?.

³³⁷⁴ 56 nC + 2 = 58 nC. Wenn Pl nach einer geläufigen Hypothese im Jahr 56 nC in Jerusalem verhaftet wurde, und wenn nach jener leidigen Auslegung von Apg 24,27 Paulus angeblich 2 Jahre in Caesarea in Haft saß, dann endet die Gefangenschaft in Caesarea nach dieser Auffassung im Jahr 58 nC bzw dann fand der Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 58 statt und Festus ordnete - nach der Ablösung von Felix - die Überstellung des Gefangenen nach Rom an (Schiffbruch vor Malta und Überwinterung auf Malta 58/59 nC; Haft in Rom 59 - 61 nC). In der Hypothese einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie hat die Deutung der *διετία* von Apg 24,27 auf eine 2-jährige Gefangenschaft des Apostels in Caesarea nichts zu suchen. *Schneemelcher* hat das nicht erkannt. Ich kann nur wiederholen: Widersprüchlich, unklar, inkonsequent.

³³⁷⁵ Vgl die Textbox S. 1197 Nr. 616. In den Punkten 2.2 - 2.19 gebe ich bei den Zitaten jeweils an, wo ich mich auf ihn beziehe bzw welche seiner Ansätze ich verwenden konnte.

2.4 Nach Mk 1,15 hat Jesus ebenso wie Johannes der Täufer angekündigt, daß das Reich Gottes nahe herbei gekommen wäre. Nach Joh 3,26 hat Jesus ebenso wie Johannes der Täufer getauft (vgl auch das Dementi Joh 4,2). Es ist zu fragen und vielleicht auch anzunehmen, ob nicht Simon Petrus zusammen mit den Jüngern Jesu sich 25 - 27 nC mit der Taufe des Johannes taufen ließ(en), den unmittelbar bevorstehenden Anbruch des Reiches Gottes erwartete(n) und Jesus in der eschatologisch-apokalyptischen Botschaft von der drängenden Nähe des Reiches Gottes unterstützte(n).

2.5 Nach Mk 14,66-72 war Simon Petrus am Vorabend der Kreuzigung, am 14 Nisan 27 nC, dem Gründonnerstagabend, auf dem Hof des Hohenpriesters Hannas zugegen und hat dort, während Jesus sein Bekenntnis zu dem Menschensohn ablegte, der zur Rechten der Kraft sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen wird, sein wahrscheinlich nachösterliches Bekenntnis zu Jesus als dem Christus dreimal verleugnet ('Ich kenne den Menschen nicht'). Die Geschichtlichkeit dieser Überlieferung in Mk 14,66-72 ist schwer zu beurteilen. Sie weist eher auf eine spätere, nachösterliche Situation der Verleugnung hin, um das eigene Leben zu retten. Sie unterliegt für mich am 14. Nisan 27 nC einigen Bedenken.

2.6 (Was Schneemelcher nicht nennt): Simon bar Jona hatte gemäß 1Kor 15,3-5 als Erster im Jahr 27 nC eine Vision des gekreuzigten Jesus als Auferstandenen. Die Erscheinungen vor ihm, vor den Zwölfen, vor Jakobus und einer ganzen Reihe von mehr als 500 weiteren Personen führte zur oft angezweifelt christlichen Osterbotschaft von der Überwindung des Todes. Offensichtlich hat Petrus

erkannt, daß der Menschensohn-Messias, dessen Kommen Jesus angekündigt hatte, Jesus selber war. Simon Petrus wurde damit zum Fels (griech: Petros; aramäisch: Kephas), auf dem die Kirche Jesu Christi bis auf den heutigen Tag ruht (vgl auch Mt 16,17-19).

2.7 16 Jahre lang, von 27 - 43 nC, war Simon bar Jona (= Kephas oder Petrus) Leiter der christlich-jüdischen Urgemeinde von Jerusalem. Unter anderem hat ihn Saulus/Paulus im Jahr 30 nC 2 ("3" vordatierte) Jahre nach seiner Berufung vor Damaskus in Jerusalem aufgesucht und sich von ihm über die Zeit der Jüngerschaft zusammen mit Jesus und über die ersten Anfänge der christlichen Kirche und des christlichen Glaubens unterrichten lassen.

2.8 In dieser Zeit soll Simon Petrus als erster in Caesarea bei dem römischen Hauptmann Cornelius mit der beschneidungsfreien, christlichen Heidenmission begonnen haben. Dagegen erheben sich drei

616 Petrus-Chronologie: Ein Mosaikstein der Frühdatierung

Stationen des Lebens und Wirkens von Simon Petrus im Überblick (angeregt durch Schneemelcher 1981, ergänzt durch H.H.) Datierungen gemäß dem Paradigma der Frühdatierung			
1	vor 25 nC	Markus-Evg. Mk 1,16	Vor Jesu Taufe: Simon bar Jona ein Fischer aus Kapernaum am See Gene.
2	ca 25 nC	Mk 1,16-18	Berufung am See Geneareth/Taufe?
3	25-27 nC	Markus-Evg.	Ein Jünger des Apokalyptikers Jesus
4	14. Nis 27	Mk 14,66-72	Verleugnung Jesu (legend./histor.?) Verleugnung 43 vor König Agrippa?
5	27 nC	1Kor 15,3-4 (vgl Mk 8,27-33 u. Mt 16,17-19)	Erscheinung d. Gekreuzigten u. Auferstandenen vor Simon bar Jona. Si. wird zum Fels (Kephas = Petros), auf dem die Kirche Jesu Christi ruht
6	27-43 nC	Gal 1,18; 2,7-9	Eine der 3 Säulen der jerusalemer Urgemeinde
7	30 nC	Gal 1,18	Besuch Pauli bei Petrus in Jerusalem
8	27-43 nC	Apg 10-11	Beginn d. gesetzesfreien Heidenmission? Bekehrung d. Cornelius in Caesarea? (historisch? / legendär!)
9	43 nC	Gal 2,9	Einer der Leiter d. Apostelkonzils; Anerkennung d. paul. Heidenmission
10	43/44 nC	Apg 12,1-2 Apg 12,3-5	Verfolgung unter Herodes Agrippa Tod beider Söhne des Zebedäus Petrus kommt ins Gefängnis; Jesu Verleugnung 43 vor König Agrippa?
11	44 Pesach	Apg 12,6-17	Befreiung aus der Kerkerhaft Petrus geht an einen anderen Ort
12	44-51 nC	Lib.pontific.	7 Jahre Aufenthalt in Antiochia
13	44-46	Gal 2,11ff	Tischgemeinschaft in Antiochia; erst Teilnahme, später Rückzug
14	47 nC	Gal 2,11ff	In Antiochia Streit mit Paulus
15	47-51 nC	Apg 15,7-11	Petri Rede auf d. Aposteldekretkonferenz historisch? / luk-redaktionell!
16	51-54(ff?) 54 nC	1Kor 1,12	in Korinth? (Petrus erzählt v. Jesus!) eine Petrus-Partei in Korinth
17	ca. 54-58?	1Petr 1,1	Petrus in Kleinasien? in Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien, Bithynien?
18	55 nC ca 58-64	Rom 16 (1. Clem)	kein Gruß im Römerbrief an ihn; Petrus woanders, nicht in Rom; in Rom wahrsch. erst nach Pauli Tod
19	19.7.64 nC 13.10.64 nC	(Tac. Euseb) Asc Jes 4,2-3	Brand Roms, den Christen wird daran die Schuld gegeben; Verfolgung; Tod in Rom (neronische Verfolgung)
20	64-76 nC ca 180 nC	reconstructio (legendär)	Linus erster 'Bischof' in Rom Petrus erster Bischof in Rom

Bedenken:

2.8.1 Nach allem, was wir rekonstruieren können, war die Steinigung des Stephanus und in ihrer Folge die Flucht der Hellenisten aus Jerusalem die Ursache, daß die Geflohenen rings um das Mittelmeer mit einer von Jerusalem unabhängigen, selbstständigen christlichen Heidenmission begannen.

2.8.2 Nach Apg 10,9-16 hatte Simon Petrus in Joppe eine Vision von allerlei unreinen Tieren der Erde und unreinen Vögeln des Himmels. Eine himmlische Stimme forderte ihn auf: 'Petrus, schlachte und iß!' Petrus sollte sich über die jüdischen Reinheits- und Speisevorschriften hinwegsetzen. Nach Gal 2,11-16 hat sich Petrus in Antiochia aber nicht an dieses göttliche Gebot 'Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht verboten' gehalten und hat dort die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen aufgehoben. Ist dies letzte gemäß Pauli eigenen Worten im Galaterbrief geschichtlich, so ist Vision in der Cornelius-Legende ungeschichtlich.

2.8.3 Wir hören aus der Apg, bei der letzten (Kollekten)-Reise Pauli von Philippi nach Jerusalem, daß er auf diesem Weg bei Philippus in Caesarea und seinen Töchtern eingekehrt ist, die dort offensichtlich ein Haus hatten. Schon Apg 8,40 spricht davon, daß Philippus nach Caesarea kam. Es ist mir wahrscheinlicher, daß die christliche Gemeinde in Caesarea in den Jahren 27 - 43 nC eher durch Philippus als durch Simon Petrus gegründet wurde.

2.9 Im Jahr 43 fand unter kollegialer Leitung der drei Säulen Jakobus, Johannes und Simon Petrus (vgl Gal 2,9) eine Missionskonferenz in Jerusalem statt, das sog. Apostelkonzil (Gal 2,1-10 vgl vielleicht auch Apg 15,1-6), auf dem die Anerkennung der beschneidungsfreien und gesetzesfreien Heidenmission Pauli im Gebiet von Syrien und Kilikien beschlossen wurde.³³⁷⁶

2.10 Wenig später, ebenfalls im Jahr 43/44 nC, gab es unter Herodes Agrippa eine Verfolgung der judenchristlichen Urgemeinde; die Zebedaiden, Jakobus und sehr wahrscheinlich auch sein Bruder Johannes, wurden enthauptet (vgl Mk 10,38-39, Apg 12,1-2). Simon Petrus wurde verhaftet und ins Gefängnis geworfen (Apg 12,3-17).

2.11 Ganz überraschend und unerwartet kam Simon Petrus zur Zeit eines Pesach-Festes (nach dem Tod von Herodes Agrippa 44 nC) aus dem Gefängnis frei, ging erst noch in die Wohnung von Johannes Markus und floh dann aus Jerusalem. Nach Apg 12,17 ging er "an einen anderen Ort", vermutlich nach Antiochia. *Schneemelcher* S. 52: "Er hat im Zusammenhang der Verfolgung des Herodes Agrippa Jerusalem verlassen, ob für immer, bleibt unklar." Die Unklarheit ist typisch für *Schneemelcher*, aber sie besteht nur insofern, als die vielen, die den Apostelkonvent entweder in das Jahr 48 (zB *Kümmel* 1963, *Riesner* 1994, *Lohse* 1996) oder 49 (zB *Marxsen* 1963, *Moody* 1981, *Hübner* 1996, *Finegan* 1998) oder 50 (zB *Ramsay* 1896, *Weber* 1917, *Larfeld* 1923) oder 51 (zB *Knox* 1936, 1939, 1951, *Jewett* 1979, 1982) ansetzen, Petrus natürlich in einem dieser Jahre wieder in Jerusalem gesehen haben und ihn um diese Zeit des ApoKon dort auftreten lassen mußten. Fand das sog. Apostelkonzil im Jahr 43 statt, fällt diese Unklarheit dahin.

2.12 Nach Gal 2,11-16 war Simon Petrus nach seiner Flucht aus Jerusalem (44 nC) nach Antiochia gegangen. Dort hat sich vermutlich infolge der Beschlüsse auf dem Apostelkonzil (43 nC) eine Tischgemeinschaft zwischen unbeschnittenen Heidenchristen und beschnittenen Judenchristen herausgebildet, an der auch Simon Petrus teilnahm (ca 44 - 46 nC) und bei der er alle Bedenken wegen der Mosaischen Reinheits- und Speisegebote beiseite schob.

2.13 Es gab aber einige Juden und Judenchristen, die an der revolutionären, antiochenischen Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen Anstoß nahmen. Man schickte Boten zu Jakobus nach Jerusalem, die ihre Vorbehalte dort darstellten. Jakobus, der Bruder des Herrn, sandte ebenfalls einige Abgesandte, die in Antiochia nach dem Rechten sehen sollten. Sie ermahnten Simon Petrus, keinen Anstoß zu geben und sich weiterhin an die jüdischen Reinheits- und Speisegebote zu halten (45/46 nC?). Simon Petrus zog sich daraufhin von der Tischgemeinschaft in Antiochia zurück (ca 46 nC). - Das ist insofern unbegreiflich, als Simon Petrus nach der Kornelius-Legende in Apg 10-11 eine Vision hatte, in der ihn Gott selber aufforderte, unreine Speisen und Tiere zu essen. Das Verhalten von Simon Petrus in Antiochia ist nur unter der Bedingung zu

³³⁷⁶ Apg 15,7-33 handelt nicht vom Apostelkonzil, sondern von der Aposteldekretskonferenz; ob Simon Petrus daran mitgewirkt hat, ist zwar Meinung der redaktionellen, lukanischen Darstellung, erscheint mir aber ungewiß.

begreifen, daß die Voraussetzungen der Kornelius-Legende ungeschichtlich sind.³³⁷⁷

2.14 Nach seiner Rückkehr von der 1. MR trifft ihn Paulus (in der relativen Chronologie: Apg 13; 14 vor Apg 15,36-40) im Jahr 47 nC und gemäß Gal 2,11-16 in Antiochia.³³⁷⁸ Dort kommt es zu einer scharfen Auseinandersetzung mit Simon Petrus (auch mit Barnabas, vgl Gal 2,13 und Apg 15,39) um die Geltung des mosaischen Gesetzes auch für Heidenchristen.

2.15 Die Aposteldekretskonferenz (Apg 15,7-33), auf der das Aposteldekret (Apg 15,20.23-29) mit den noachitischen Geboten beschlossen wurde, fand sehr wahrscheinlich nach dem Streit zwischen Simon Petrus und Paulus statt. Das Aposteldekret regelt die Bedingungen, unter denen für beschnittene Judenchristen und unbeschnittene Heidenchristen eine Tischgemeinschaft möglich ist. Nach Apg 15,7-11 hielt Petrus auf der Aposteldekretskonferenz eine entscheidende, allerdings lukanisch-redaktionelle Rede, die sich auf die (ungeschichtliche) Kornelius-Legende (Apg 10-11) bezieht. Außerdem ist fraglich, ob Simon Petrus nach Apg 12,17 Jerusalem in der Zeit von ca 47 - 51 nC noch einmal betreten hat.

2.16 Paulus erwähnt Petrus = Kephas im 1. Korintherbrief (ca 54 nC). Eine Partei unter den Parteien in Korinth beruft sich auf Simon Petrus (1Kor 1,12). Vermutlich nach dem Ende der 2. MR des Paulus (nach 51 nC) war Petrus in Korinth.³³⁷⁹

2.17 Im Römerbrief (55 nC), bei seinen Grüßen ^{617 Statthalter Judäas 44-66 nC (mit Euseb, Kanon)}

nach Rom, erwähnt ihn Paulus nicht. Vermutlich ist Simon Petrus erst nach dem Tod Pauli (57 nC) nach Rom gekommen und hat dort eine unbekannte Zeit (höchstens 6 - 7 Jahre lang) gewirkt.³³⁸⁰

Liste der römischen Statthalter in Judäa ab 44 nC			
Fadus	2 Jahre	05. - 07. Claudius	44 - 46 nC
Tib. Alexander	1 Jahr	07. - 08. Claudius	46 - 47 nC
Cumanus	5 Jahre	08. - 13. Claudius	47 - 52 nC
Felix	3 Jahre	13. Claudius - 2. Nero	52 - 55 nC
Festus	5 Jahre	02. - 07. Nero	55 - 60 nC
Interregnum	1 Jahr	07. - 08. Nero	60 - 61 nC
Albinus	3 Jahre	08. - 11. Nero	61 - 64 nC
Florus	2 Jahre	11. - 13. Nero	64 - 66 nC
Krieg	4 Jahre	13. Nero - 2. Vespasian	66 - 70 nC

2.18 Der 1. Petrusbrief ist an die Christen gerichtet, "die verstreut wohnen in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien." (1.Petr 1,1) Es könnte also hier eine Tradition vorliegen, nach der Simon Petrus bar Jona, bevor er nach Rom kam, auch in Kleinasien gewirkt hat. Dies könnte zB in der Zeit von 54 - 57 oder 58 nC geschehen sein, nach dem mehr oder minder kurzen Aufenthalt in Korinth und vor seinem Aufenthalt in Rom.

2.19 *Schneemelcher* S. 52: "Die Tradition läßt ihn unter Nero im Jahr 64 den Märtyrertod sterben, wofür manches spricht." Ich kenne zwar keine Tradition, die das so direkt ausspricht (Euseb und Hieronymus lassen ihn im 14. nachdatierten Jahr Neros = 68 nC in Rom sterben, andere Überlieferungen lassen ihn im

³³⁷⁷ *Dibelius* in seinem Aufsatz "Die Bekehrung des Cornelius" 1947 (= Aufsätze 1961.96-107) unterscheidet in Apg 10,1 - 11,18 eine Bearbeitungsschicht und einen ursprünglichen Kern. Historisch ist mir *Dibelius* nicht radikal genug. Die Anfänge der christlichen, beschneidungsfreien Heidenmission gehen nicht auf Gottes Werkzeug Simon Petrus, sondern auf die geflohenen Hellenisten (und vor allem auf Paulus!) als Gottes Werkzeuge zurück. Außerdem sieht *Dibelius* nicht den Widerspruch zu Gal 2,11ff. Das Verhalten Petri, indem er sich von der antiochenischen Tischgemeinschaft zurückzieht, widerspricht der göttlichen Traumvision und Audition in Apg 10. Eines kann nur historisch sein, entweder Gal 2,11ff oder Apg 10,1 - 11,18.

³³⁷⁸ *Schneemelcher* S. 51: "Nach Apg 14,28 kehrten Paulus und Barnabas nach Antiochien zurück. Der Konflikt in Antiochien (Gal 2) könnte hier anzusetzen sein." Den Konflikt zwischen Petrus und Paulus in Antiochien zwischen der 1. und 2. MR anzusiedeln, halte ich ebenfalls für einen wiedergefundenen, ehemals verlorenen Mosaikstein der Frühdatierung. Vgl zum Streit auch S. 645, 863, 1008, 1032, 1045, 1098 A 1717, 2346, 2816, 2888, 2941, 3071 und S. 1057, 1108, 1199 A 2977, 3104, 3378. Der Kompromiß des Aposteldekrets bzw die Aposteldekretskonferenz wird mE nach dem Streit zwischen Petrus und Paulus anzusetzen sein (also nach 47 nC) und hat geschichtlich diesen Streit zur Voraussetzung; vgl zur Aposteldekretskonferenz auch S. 622, 774, 824, 888, 889, 1033, 1060, 1145 A 1666, 2118, 2224, 2457, 2464, 2889, 2982, 3201 und S. 1199 A 3378.

³³⁷⁹ Vgl zu der umstrittenen Annahme, daß Simon Petrus auch in Korinth war, die Anmerkungen S. 847, 1046, 1152, 1199 A 2290, 2942, 3235, 3379.

³³⁸⁰ Diese höchstens 6-7 Jahre (57/58 - 64 nC) seines Aufenthaltes in Rom sind wahrscheinlich der historische Kern des petrinischen römischen Episkopates. Die Tradition hat ihn erst als Gründer und Bischof der Gemeinde von Antiochia angesehen, bis sie ihn als (frühen) Gründer und Bischof der christlichen Gemeinde von Rom ansah. Außerdem ist dann noch sein sekundärer 21-jähriger, römischer Episkopat tertiär um 4 Jahre auf 25 verlängert worden.

4. nachdatierten Jahr Neros = 58 nC oder im 4. vordatierten Jahr Neros = 57 nC sterben,³³⁸¹ eine sogar schon im Jahr 55 nC³³⁸²), aber eine mühsame Traditionsgeschichte aller verstreuten Anzeichen führt mE in der Tat ins Jahr 64 nC als dem Todesjahr Petri.³³⁸³

2.20 Sekundäre, legendäre Bestandteile der Petrus-Überlieferung:

2.20.1 Das Petrus-Bekenntnis zu Jesus als dem Christus, durch das Simon Petrus - historisch gesehen - zum Fels der christlichen Kirche wurde, gehört historisch zeitlich nach Ostern und ist legendär in Mk 8,27-33 ins Leben Jesu zurückverlegt.

2.20.2 Historischer Kern der Verleugnung Petri kann eigentlich nur die Verleugnung der (nachösterlichen) Erkenntnis sein, daß Jesus der Messias/Christus Gottes war. In der vorösterlichen Situation der Nacht zu Karfreitag ist die Verleugnung mE legendär.

2.20.3 Die Kornelius-Legende, die Visionen in der Kornelius-Legende und die Darstellung Petri als Gottes Werkzeug für die Anfänge der christlichen Heidenmission sind mE legendär.

2.20.4 Das Befreiungswunder, die Flucht aus dem Gefängnis in Apg 12,5-17, ist nach *Dibelius* Aufsätze 1961, 25-26, legendär.

2.20.5 Die Teilnahme Petri auf der Aposteldekretskonferenz in Jerusalem, die lukanische Rede Petri dort ist wahrscheinlich legendär.

2.20.6 Petrus als 1. Bischof von Rom ist legendär. Linus war historisch der 1. Bischof.

2.20.7 Die Zeitangabe der relativen Dauer, daß Simon Petrus 25 Jahre lang Bischof von Rom gewesen wäre, ist legendär.

2.20.8 Der Beginn des 25-jährigen petrinischen Episkopates in Rom schon 43-68 nC oder 39-64 oder 33-58 oder schon 30-55 nC ist legendär bzw tertiär, mit einer Steigerung zu einem immer früheren Beginn.

2.20.9 Der Tod gemeinsam und gleichzeitig mit Paulus in Rom unter Nero in dessen 14. oder 4. oder 1. Regierungsjahr ist legendär. Der Märtyrertod in Rom unter Kaiser Nero, zeitlich, juristisch und räumlich getrennt vom Märtyrertod Pauli unter demselben Kaiser, im 10. Regierungsjahr des Kaisers = 64 nC dagegen ist mE historisch.³³⁸⁴ (Ziel: "Petrus4E"/"StatthalterA")

³³⁸¹ Vgl die Zusammenstellung der entsprechenden Belegstellen bei der Besprechung von *Kellner* 1886, 1887 (S. ? Textbox Nr. ?) und bei meiner Besprechung von *Pesch* 1980 S. ? Textbox Nr. ? und bei *Harnack* 1897 (S. ? - ?).

³³⁸² Das Zeugnis des Philocalus bzw des Chronographen aus dem Jahr 354 (ed. *Mommsen* 1850); vgl zum Jahr 55 auch S. 1161, 1180, 1195, 1200 A 3258, 3318, 3320, 3370, 3382 (bei *Erbes* 1899).

³³⁸³ ME hat *Harnack* 1897 mit seiner diffizilen Rekonstruktion der römischen Bischofsliste, ihrem Anfang im Jahr 64 nC, die beste Begründung für den Tod Petri im Jahr 64 nC geliefert. Auch das Zeugnis von Tacitus über den Brand Roms und die Christenverfolgung durch Nero führt in jenes Jahr 64 nC, ferner das Zeugnis des Clemens von Rom und die kritisch rektifizierten Nachrichten aus Eusebs Chronik. Vgl o. S. ? - ?. Für genial halte ich die Deutung von Asc Jes 4,11f durch die Italienerin M. *Guarducci*, die dort mit den 3 Jahren 7 Monaten und 27 Tagen den Abstand zwischen Petri Tod und Neros Tod bezeugt sieht. Auch das führt vom 9. Jun 68 nC rückwärts gerechnet zum 13. Okt 64 nC, zur Feier der Decennalien von Neros Regierung, der am 13. Okt 54 nC nach Claudius Tod antrat; vgl meine entsprechende Berechnung o. S. 1155 Textbox Nr. 597.

³³⁸⁴ Es hat immer wieder Bestreiter der Historizität der Überlieferung gegeben, daß Simon Petrus in Rom das Martyrium erlitten hätte; zuletzt zB *Heussi* 1936 und 1954. Ich kann wohl eine christliche legendäre Weiterbildung und Veränderung der Überlieferung erkennen, sie betrifft wohl auch den historischen Kern der Petrus-Überlieferung, aber dieser läßt sich mE noch ziemlich klar herauschälen bzw rekonstruieren: Simon Petrus war vor seinem Eintritt in die Nachfolge Jesu in Kapernaum ein Fischer am See Genezareth. Er gehörte wahrscheinlich schon zu Lebzeiten des Apokalyptikers Jesu zu dessen apokalyptischen Jüngerkreis, war nach Karfreitag (nach dem 11. Apr 27 nC) der erste Zeuge einer Vision des Auferstandenen, er wurde durch die Erscheinung zum Fels, auf dem die (apokalyptische) christliche Kirche ruht, leitete in der Zeit von 27 - 43 nC zusammen mit den (apokalyptischen) Zwölf, zuletzt nur noch zusammen mit den beiden Zebedaïden die Jerusalemer Urgemeinde, leitete im 4. vordatierten Jahr des Claudius (= 43 nC) als eine von drei Säulen zusammen mit den beiden Zebedäi das Apostelkonzil zu Jerusalem, wurde in der Verfolgung unter Herodes Agrippa 43/44 nC eingekerkert (bekam von 43 - 61 nC den Herrenbruder Jakobus zum Nachfolger in der Leitung der Jerusalemer Urgemeinde), floh 44 nC nach dem Pesach aus Jerusalem, ging nach Antiochia, nahm in Antiochia anfänglich an der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen teil, zog sich aber später zurück, streitete sich danach (47 nC) deswegen mit Paulus, war vielleicht auch in Korinth und in Kleinasien, ging am Ende seines Lebens nach Rom und erlitt zZ des Kaisers Nero in der großen Verfolgung nach dem Brand Roms im 10. vollendeten effektiven Jahr des Kaisers in Rom (= 13. Okt 64 nC) das Martyrium. - Dies mE der historische Kern der Petrus-Überlieferung; vgl die Textbox S. 1197 Nr. 616. - Als zentrale Figur der urchristlichen Anfänge und der urchristlichen Geschichte stand er im Mittelpunkt der urchristlichen geschichtlichen Erinnerung, des urchristlichen theologischen Nachdenkens, der urchristlichen Phantasie und Legendenbildung. Die christliche legendäre Weiterbildung und Veränderung der Überlieferung ist allerdings auch ein geschichtliches, historisches Faktum.

3. Die Statthalter Judäas

3.1 Der Wechsel von Festus zu Albinus und der Tod des Herrenbruders Jakobus

Den Tod des Herrenbruders Jakobus würde ich nicht mit *Schneemelcher* ins Jahr 62, sondern ins 7. vordatierte Jahr Neros (= Fj [jüd] 60/61, wahrscheinlich Adar 61 nC) setzen.³³⁸⁵ ME ist W.M. *Ramsay* einer der wenigen, der hier Anzeichen des historisch Richtigen erkannt hat.³³⁸⁶

Das hängt natürlich auch mit der Datierung der Statthalter von Judäa zusammen, deren Liste, wie ich sie mit Hilfe von Euseb erstelle, von der Liste, wie sie *Schürer* erstellt hat, abweicht.³³⁸⁷

3.2 Ich datiere die Liste mit den Angaben in Eusebs Chronik, die ich allerdings kritisch rektifiziere.³³⁸⁸ Für mich sind die Antrittsdaten in der Olympiaden-Ära maßgebend, nicht die römischen Kaiserjahre, weil Euseb seit der Gleichung »Cleopatra 22 = Augustus 15« (vgl Eusebs Chronik zum Jahr Abraham 1988 = Ol 188,1 = 28/27 nC) einen Fehler von 1-2 Jahren im relativen Verhältnis der römischen Kaiserliste zur Olympiadenära hat.³³⁸⁹

618 Statthalter Judäas 44-66 nC, Antrittsdaten nach Euseb

Präfecten in Judäa von Claudius 08 bis Nero 13 (korrigierter Euseb)						
Cumanus (Antritt?):	Ol 206,3	=	Klaudios 08	(nicht "6")	5 Jahre	(47 - 52 nC) Klaudios 08 - 13
Felix Antritt:	Ol 207,4	=	Klaudios 13	(nicht "11")	3 Jahre	(52 - 55 nC) Klaudios 13-Nero 2
Festus Antritt:	Ol 208,3	=	Nero 02	(nicht Klaudios "14")	5 Jahre	(55 - 60 nC) Nero 02 - 07
Interregnum (über drei Monate):	Ol 209,4	=	Nero 07	(bleibt!)	1 Jahr	(60 - 61 nC) Nero 07 - 08
Albinus Antritt:	Ol 210,1	=	Nero 08	(nicht "6")	3 Jahre	(61 - 64 nC) Nero 08 - 11
Florus Antritt:	Ol 210,4	=	Nero 11	(nicht "10")	2 Jahre	(64 - 66 nC) Nero 11 - 13
Ende der Antiquitates:	Ol 211,1	=	Nero 12 (nachdatiert)			(66 nC)
Beginn des Krieges:	Ol 211,2	=	Nero 13	(nicht "12")		(66 nC)
Anm: Da in Eusebs Chronik das Verhältnis von römischen Kaiserjahren zur Olympiadenära gestört ist, sind allein die Olympiadenjahre maßgebend; die korrekten Kaiserjahre müssen rekonstruiert werden.						

3.3 Das Datum von Jakobus Märtyrertod (= 7. [vordatiertes, jüdisches] Jahr Neros) macht bei Euseb eine Ausnahme.

3.3.1 Es ist nach dem Antritt von Albinus eingereicht, den Euseb ins 6. Jahr Neros setzt. Aber wie wir ziemlich genau wissen, ist die Reihenfolge beider Ereignisse in der relativen Chronologie genau umgekehrt: **Erst stirbt Jakobus** während der Vakanz nach Festus Tod, **dann kommt Albinus**.

3.3.2 Die Erklärung ist naheliegend und einfach: Die Antrittsdaten für die römischen Statthalter in Judäa erhielt Euseb aus einer guten Quelle, die nach Olympiadenjahren rechnete (wahrscheinlich durch Julius Afrikanus, der seinerseits eine gute, uns unbekanntes jüdische Quelle benutzte). Das Todesdatum für Jakobus frater Domini fand Euseb aber nicht bei Julius Afrikanus, sondern in einer anderen (judenchristlichen?) Quelle, die nicht nach Olympiadenjahren, sondern nur nach römischen bzw jüdischen vordatierten Kaiserjahren rechnete.³³⁹⁰ Da Euseb aber bei den Kaiserjahren einen Fehler von 2 Jahren gegenüber der Olympiadenära machte, geriet ihm die Notiz zum 7. Jahr Neros hinter Albinus Antritt, statt vor Albinus, was allein richtig und aus Josephus zu entnehmen gewesen wäre. ME hat Euseb den Josephus hier nicht benutzt.³³⁹¹ *Ramsay* hat aus anderen, guten Gründen,

³³⁸⁵ Vgl zum Tod des Jakobus S. 977, 1167, 1201 A 2717, 3277, 3385.

³³⁸⁶ Zum Tod von Festus, zum Interregnum zwischen Festus Tod und Albinus Antritt, zum Antritt von Albinus, zum Hohenpriester Ananus ben Ananus, zum Tod des Jakobus während des Interregnums vgl o. S. ? - ?.

³³⁸⁷ Vgl die datierte Liste der Statthalter Judäas S. 1199 Textbox Nr. 617.

³³⁸⁸ Vgl zu der Liste nach den Antrittsdaten (Olympiadenjahre) gemäß Euseb S. 1201 Textbox Nr. 618.

³³⁸⁹ Vgl zum Fehler gegenüber der Olympiadenära bzw zur Rektifizierung der römischen Kaiserliste bei Euseb meine Ausführungen bei meiner Besprechung von *Turner* 1898 (S. ? - ? Nr. 8 und 9) und zu *Schürer* 1898 (S. ? - ?).

³³⁹⁰ Vgl zu anderen gut erhaltenen, wertvollen, alten Überlieferungen der alten Kirche S. 928, 982 A 2586, 2730, S. 986, 1152, 1153, 1155, 1201, 1252 A 2742, 3237, 3238, 3239, 3244, 3390, 3575 und S. ? A ?.

³³⁹¹ Gegen *Schürer* 1898; vgl S. ? A ? und S. 759, 1201 A 2061, 3391.

die mit der Ära von Neronias und dem Gründungsdatum der Stadt zusammenhängen, den Antritt von Albinus ins Jahr 61 nC gerückt.³³⁹²

3.4 Eusebs und Hieronymus Datum "2. (vordatiertes, jüdisches) Jahr Neros" für den Wechsel von Felix auf Festus findet bei Tacitus und bei Josephus seine Bestätigung.³³⁹³ Aber da *Schürer* meinte, Euseb wäre in den jüdischen Nachrichten in schlechter Weise von Josephus abhängig, da er Euseb als historische Quelle also überhaupt nicht achtete und daher auch nicht verwertete, hat er natürlich auch Eusebs Antrittsdaten für die römischen Statthalter in Judäa nicht ausgewertet. Ich vermag *Schürer* und damit auch *Schneemelcher* nicht zu folgen. (Ziel: "StatthalterE")

4. Zusammenfassung:

4.1 So weit ich die 20/34 Jahre von 1981 - 2001/2015 überblicke, ist *Schneemelchers* Chronologie des Urchristentums von 1981 mE zwar keine widerspruchsfreie und keine konsequente, aber die letzte in der Forschungsgeschichte von 1815 - 2001/2015 vertretene Frühdatierung.

4.2 An entscheidender Stelle, zB beim Tod Jesu, der Bekehrung Sauli und dem Datum des Apostelkonzils, wo *Schneemelcher* im Sinne der Frühdatierung hätte eindeutig sein können, ist er mehrdeutig.

4.3 Bei den wichtigen Angaben Gal 1 + 2 herrscht hinsichtlich des Datierungsmodus und der Summenbildung keine Klarheit.

4.4 An anderer Stelle, zB bei dem gleichzeitigen Tod der beiden Söhne des Zebedäus nach Mk 10,38-39, ist er in sich widersprüchlich.

4.5 Bei der Gleichung Gal 2,1 = Apg 11,30 (= Apg 15,2-4), wo er die Frühdatierung hätte abstützen können, verzichtet er auf ein wesentliches Element der Hypothese.

4.6 Apg 11,30 hält er unter dem Einfluß von *Strecker* 1962 für unhistorisch.

4.7 Was das Claudius-Edikt anlangt, ist er inkonsequent und unsicher, bei der Gallio-Inschrift mehrdeutig und schwankend.

4.8 Bei der Verhaftung und beim Tod Pauli macht er wie *Goguel* 1912, Ed. *Meyer* 1923, *Hölscher* 1940 Anleihen bei der Hypothese der Spätatierung.³³⁹⁴

4.9 Seine widersprüchlichen, unklaren, mehrdeutigen und inkonsequenten Ausführungen zur paulinischen und urchristlichen Chronologie bringen mE die Hypothese der Frühdatierung der paulinischen Chronologie nicht weiter, sondern sind für diese Hypothese eher eine Belastung.

4.10 Eine Ausnahme bildet seine Beurteilung der Überlieferung der 1. MR und die Datierung des Konfliktes zwischen Paulus und Petrus in Antiochia nach der 1. MR (= 47 nC).³³⁹⁵

4.11 Seine Einbeziehung der Petrus-Chronologie halte ich methodisch für wichtig und habe mich durch ihn dazu anregen lassen, seine Ansätze zu einer Petrus-Chronologie kritisch weiterzuführen und sie zu ergänzen. (Ziel: "Schneemelcher1981E")

³³⁹² Vgl meine Besprechung von *Ramsay* 1896 S. ? - ? und seine von mir in einer Textbox zusammengefaßten Ergebnisse zum Tod Jakobi fratris Domini S. ? Textbox Nr. ?.

³³⁹³ Vgl die entsprechenden, näheren Ausführungen bei den drei Besprechungen der Chronologien von *Kellner* 1886, 1887, S. ? - ?, von *Weber* 1889 S. ? - ? und von *Schürer* 1898 S. ? - ?.

³³⁹⁴ Dieser Vorgang, daß immer nur kleine Ausschnitte aus der Frühdatierung wieder aufgegriffen oder verteidigt werden (hier die Jahre 27 und 28/29, 43/44 nC), große unhaltbare Teile einer Paulus-Chronologie aber sich an die Spätatierung anlehnen, wiederholt sich in den 75 Jahren von 1923 - 1998 in immer anderen Varianten.

³³⁹⁵ Vgl *Vielhauer* 1975. *Schneemelcher* 1981 scheint mir von *Vielhauer* 1975 abhängig.

